

Geschäftsstrategie und SOA - ein Thema für den Mittelstand?

Prof. Dr. Gunther Piller



- ▣ Langfristige strategische IT-Planung existiert [im Mittelstand] in vielen Fällen nicht

Bitkom: IuK im Mittelstand, 2008

- ▣ 20% des Mittelstands überprüft ihre IT-Strategie permanent

IBM/impuls: IT und E-Business im Mittelstand, 2008

- ▣ Etwa 4% der mittelständischen Unternehmen haben erste Projekte zu SOA umgesetzt

IBM/impuls: IT und E-Business im Mittelstand, 2008

- ▣ Für 82% kommt SOA aus heutiger Sicht nicht in Frage

IBM/impuls: IT und E-Business im Mittelstand, 2008

Thema für den Mittelstand?



Geschäftsstrategie und IT-Anforderungen

Markteintritt in neue Regionen

- ▣ Anbindung neuer Distributoren, Logistikunternehmen, Händler
- ▣ Gemeinsame Absatzplanung, Auftragsabwicklung mit neuen Partnern

➔ **Standardisierung** und Replikation von Geschäftsprozessen

Nutzung zusätzliche Vertriebskanäle

- ▣ Bereitstellung konsistenter Daten über Produkte
- ▣ Zentrale Verwaltung von Kundendaten für alle Kanäle

➔ **Integration** zentral verwalteter Informationen

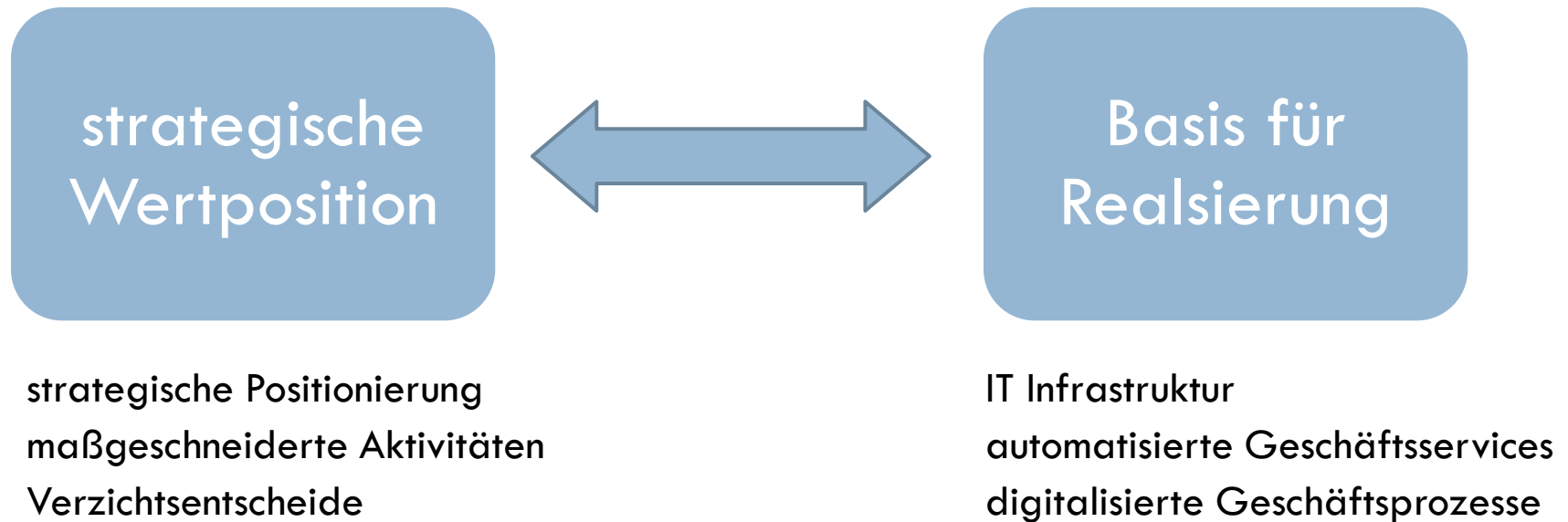
Strategie und Umsetzung



4

„Essence of strategy: choosing to perform activities differently, or to perform different activities“

M. Porter, Harvard Business Review, 1996





Kategorien von Geschäftsservices und -prozessen

	Beispiele	Voraussetzung
Standard	Best Practice Prozesse für Beschaffung, Rechnungsstellung	digitalisierte Standardprozesse
Differenzierung	Vertriebs- und Marketingprozesse von Markenartikler	Integration individueller, digitalisierter Geschäftsprozesse
Wachstum	Markteintritt in neue Regionen	skalierbare Anwendungssysteme, Anpassbarkeit von Prozesstemplates
Innovation	Veränderung von Geschäftsmodellen, z.B. neue Partner	modulare Geschäftsprozesse, unabhängige Anwendungsservices

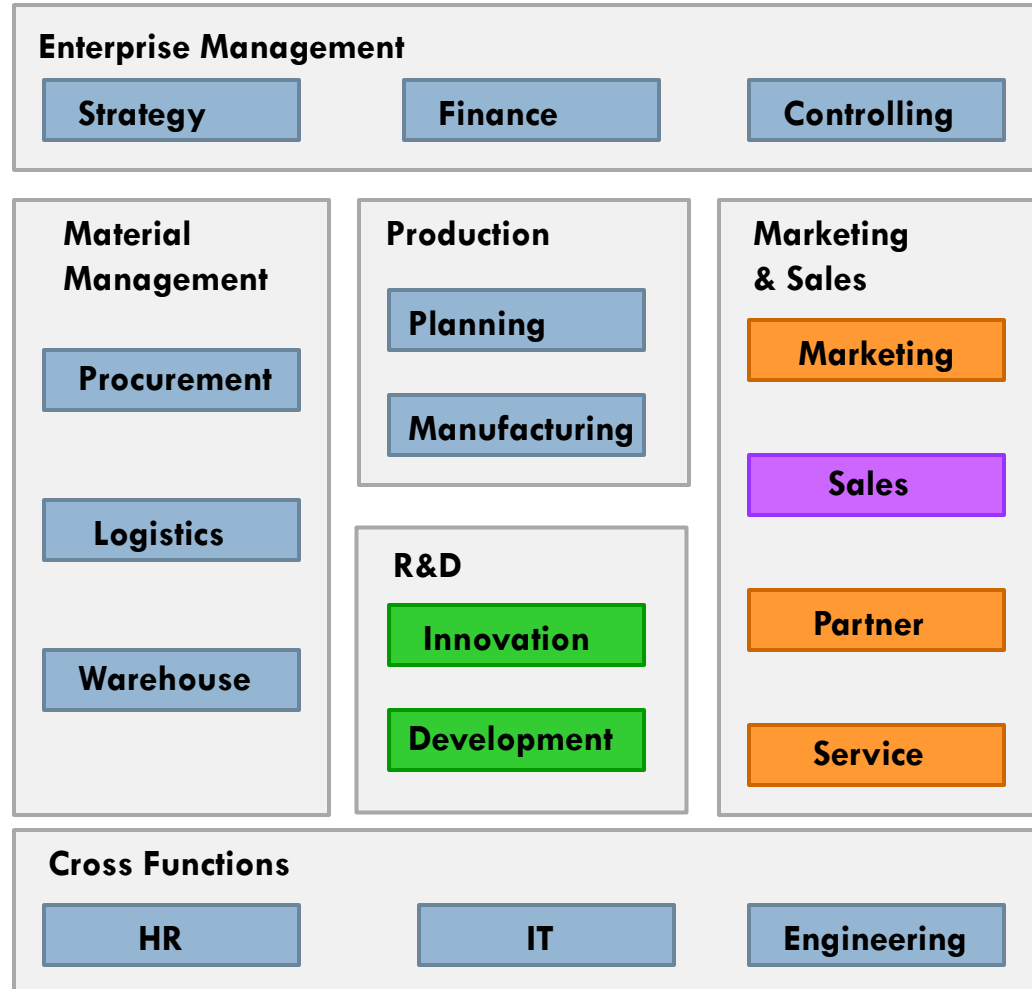
Domänenmodell



6

Bebauungsplan für strategiegemäße Anwendungslandschaft

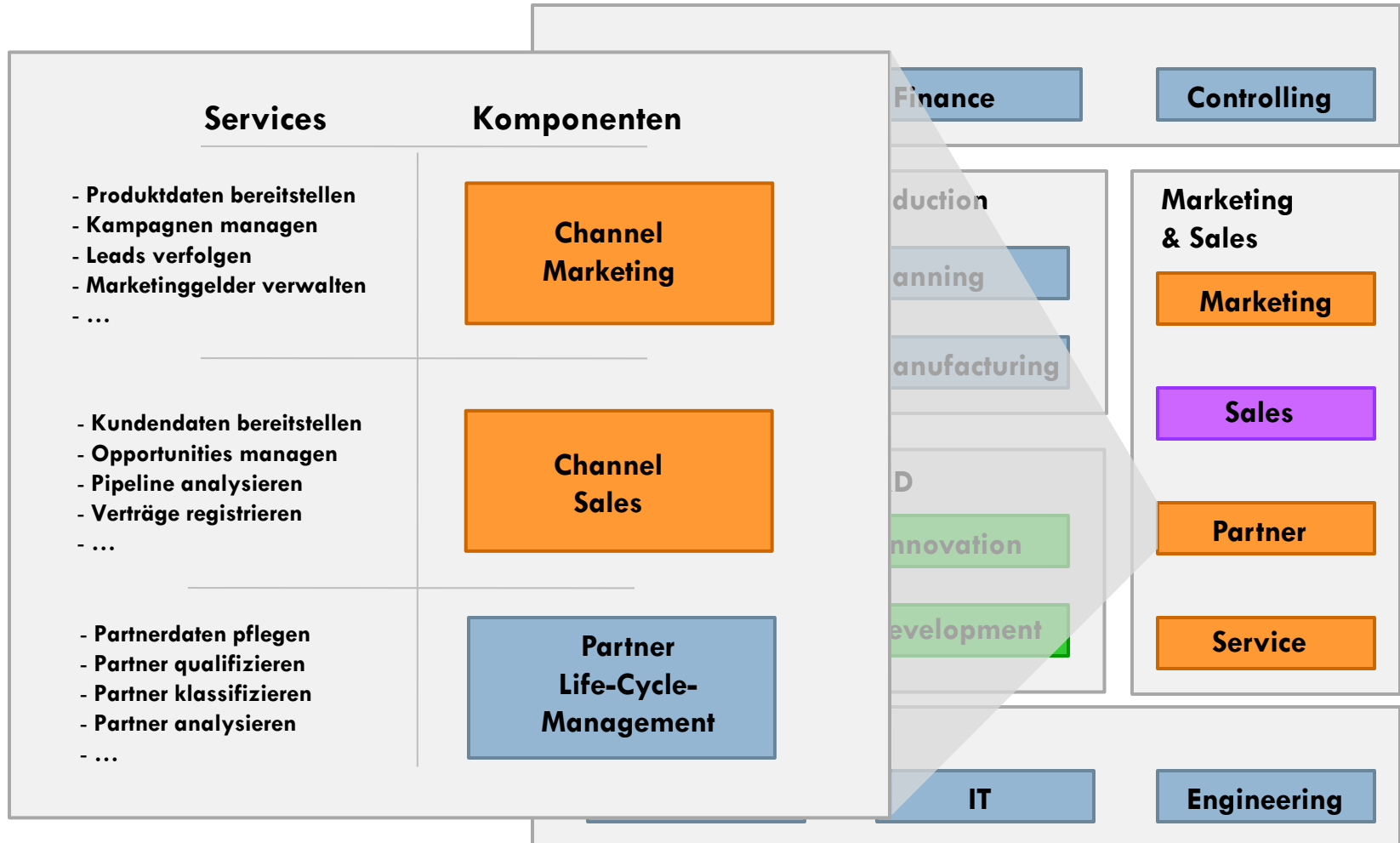
- Standard ■
- Differenzierung ■
- Wachstum ■
- Innovation ■



Services & Komponenten



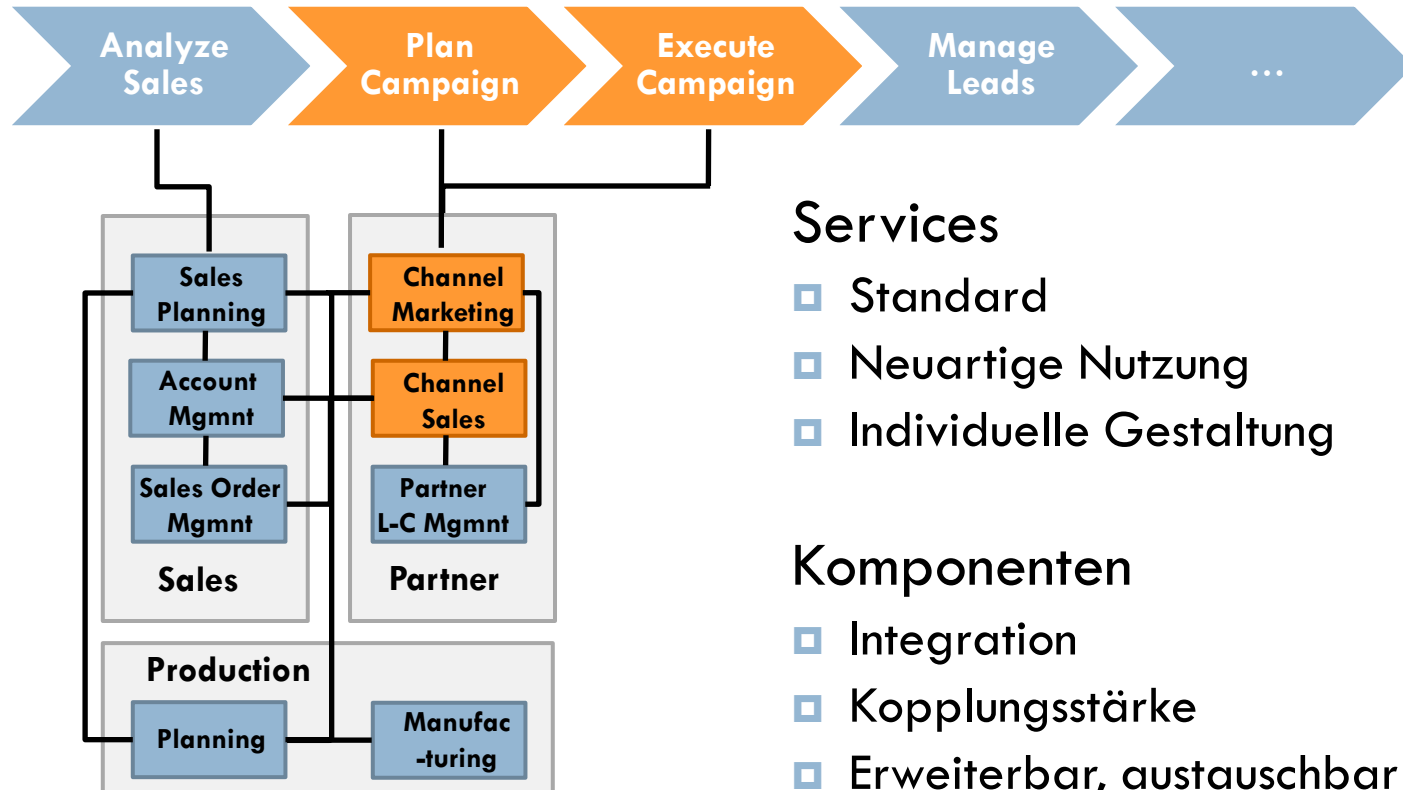
7



Services & Komponenten



8



Services

- Standard
- Neuartige Nutzung
- Individuelle Gestaltung

Komponenten

- Integration
- Kopplungsstärke
- Erweiterbar, austauschbar

IT-Architektur bestimmt Effektivität und Flexibilität
➔ Plattform für Differenzierung, Wachstum und Innovation

Serviceorientierte Architektur



9

„SOA ist ein Konzept, welche das Geschäft und die IT eines Unternehmens nach Diensten strukturiert, welche modular aufgebaut sind und flexibel zur Umsetzung von Geschäftsprozessen genutzt werden können.“ (BITKOM)

Zuständigkeit gemäß fachlicher Aspekte



- ▣ Fachlich orientierte Services
- ▣ Lose Kopplung von Anwendungsbausteinen

Kapselung technischer Details

- ▣ Unabhängigkeit von Plattform und Technologie
- ▣ Standardisierte Nutzung von Services



Nutzen eines fachlich orientierten, modularen Architekturmusters – nach langfristig ausgelegter Investition in IT und Fachbereiche

- ▣ Modulare Anwendungskomponenten ➡ **Agilität** 
- ▣ Kapselung ➡ **Reduktion von Komplexität**
- ▣ Wiederverwendung von Services ➡ **Kosteneinsparung**
- ▣ Lose Kopplung ➡ **Evolution der Anwendungslandschaft** 
- ▣ Standardisierung von Services ➡ **Erleichterung von Outsourcing**

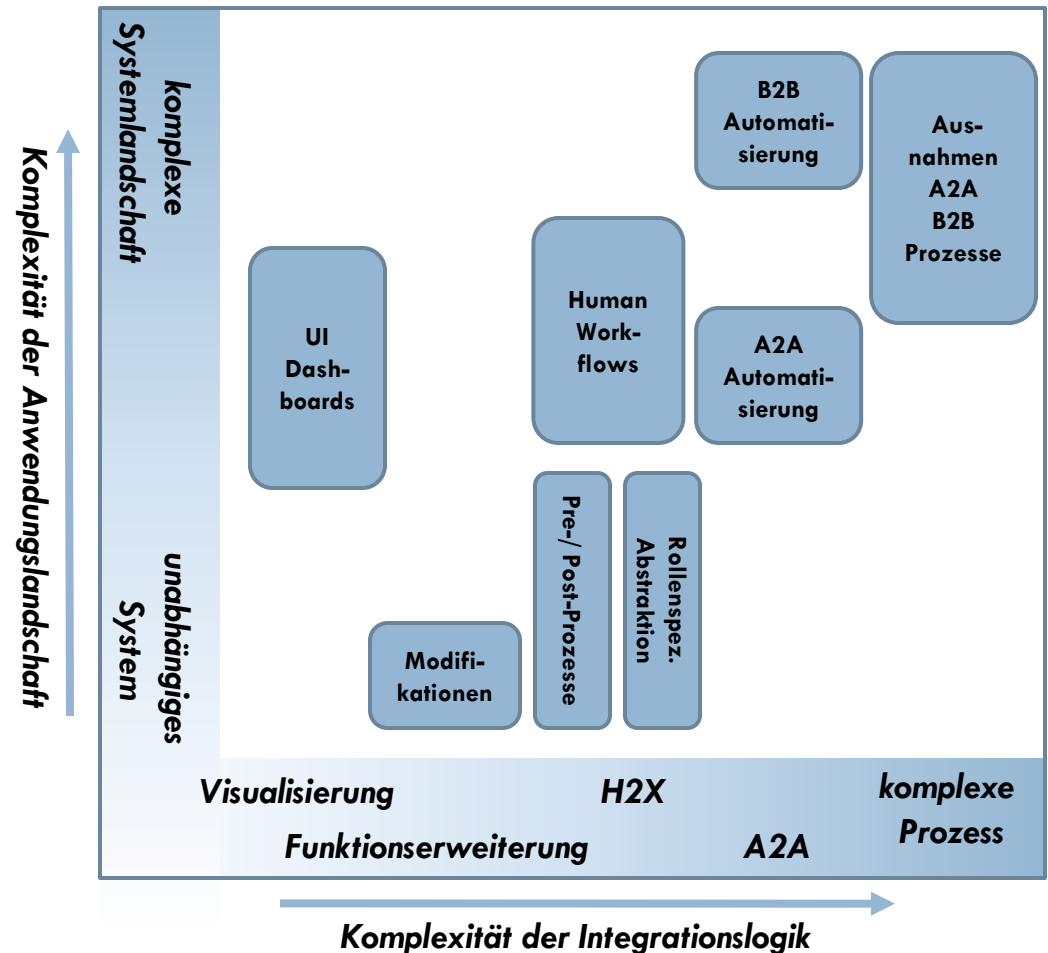


User-zentrierte Prozesse

- ❑ Composite Applications
- ❑ Interaktion mit Endanwender
- ❑ H2X

Automatisierte Prozesse

- ❑ Integration von Systemkomponenten
- ❑ Keine menschliche Interaktion
- ❑ A2A





Umsetzung von Geschäftsstrategien

- ▣ IT-Unternehmensarchitektur
- ▣ SOA

*auch im
Mittelstand!*

Start?

- ▣ Pragmatische Anpassung existierende Vorgehensmodelle
- ▣ Unternehmensnetzwerk für Informationsaufbau, -austausch